

## **Was wir teilen können...**

„Gutes zu tun und mit andern zu teilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.“ Den Satz aus dem Hebräerbrief sage ich gerne, wenn ich Dank für die Kollekte im Gottesdienst sage. Ansonsten. Die eigenen Ressourcen teilen, um anderen zu helfen - das ist gut. Das passt. Das gefällt Gott. So sagt es der Hebräer. Normalerweise.

In diesen Tagen feiern Gemeinden keine Gottesdienste in Kirchen, sammeln wir keine Kollekten.

Wir tun anders Gutes und teilen anderes - nämlich Aufmerksamkeit, Achtung, und auch Abstand. Klingt widersprüchlich und ist dennoch richtig. Freundlichkeit, Herzenswärme und Hoffnung zu teilen vergesst nicht; und noch eins: die Zeit teilen.

**... und Jesus nahm Brot und Fische, dankte und die Jünger teilten aus. Und alle wurden satt. Und danach sammelten sie die Brocken auf. 12 Körbe voll. (nach Markus 6)**

Ich lade Sie ein, den Bibelabschnitt neu zu durchdenken mit ZEIT anstelle von Brot und Fischen.

Danken für die Zeit, die der Mensch geschenkt bekommt. Und die Zeit reicht auf einmal. Und es ist noch einiges da. Ja, es bleibt sogar was übrig. Und sie sammeln die Zeit ein und siehe da: Es sind 12 Stunden. Die stellen sie anderen zur Verfügung, leihen ihnen ihr Ohr und ihre Stimme.

Lassen Sie sich anregen und ermutigen, herzlich grüßt Sie Ihr Stephan Hoenen, Sup.